

Urwildpferde als tierische Landschaftspfleger

Artenschutzprojekt dehnt sich aus: Weitläufiges Gehege im Tennenloher Forst wird erheblich vergrößert



Das Gehege für Urwildpferde im Naturschutzgebiet Tennenlohe wird erweitert. Zuerst müssen jedoch etwaige Kampfmittel aus dem Zaunstreifen aufgespürt und beseitigt werden.
Foto: Bernd Böhner

ERLANGEN (ha) — Ein erfolgreiches Artenschutzprojekt kommt voran und weitet sich kräftig aus: Das Gehege für die Urwildpferde im Tennenloher Forst wird um 35 Hektar vergrößert.

Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz tummelt sich seit dem Jahr 2003 eine Herde von Przewalskipferden, die seit 1970 in freier Wildbahn ausgestorben sind. Derzeit sind es neun Hengste, die dafür sorgen sollen, dass die wertvollen Sandlebensräume im Reichswald offen gehalten werden. Als tierische Landschaftspfleger verhindern sie die Verbuschung von Heide und Sandmagerrasen. Die Tiere aus den Zoos von München und Nürnberg gehören zu einem internationalen Zuchtprogramm.

Nun soll das Beweidungsprojekt des Landschaftspflegeverbands Mitelfranken noch ausgeweitet werden: Das bisherige Reservat von 50 Hektar vergrößert sich um weitere 35 Hektar. An den großen Kugelfangwällen werden die beiden Gehege eine Verbindung haben, die für die Besucher mit einem breiten Holzsteg überbrückt wird. Für den Zaunbau wird zunächst der Boden nach Resten von Munition und Granaten abgesucht.

Die Kosten in Höhe von 250 000 Euro trägt die Bahn als Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft beim Ausbau der Fernstrecke Nürnberg-Berlin im Raum Erlangen. (Auszuglicher Bericht im Regionalteil)